Natürlich _ Veredelt

Rebschule FREYTAG

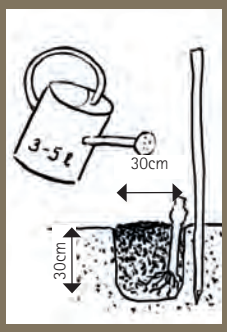
Zier- & Tafeltrauben

Pflegeanleitung
Ungünstige Standorte, an denen Trauben keine optimale Abtrocknung erfahren bzw. ungewöhnlich nasse Sommer erhöhen den Pilzdruck. Dann gilt es die Reben mit Pflegemaßnahmen zu unterstützen. Wir empfehlen jeweils eine Behandlung vor und in der Blüte und bis zu zwei weitere im Abstand von 6 bis 10 Tagen mit Netzschwefel bzw. Kupferpräparaten. Diese werden auch im Bioweinbau eingesetzt und sind sehr anwender- und pflanzenfreundlich. Sprechen Sie uns gern für detaillierte Informationen an.

Literaturtipps zu Pflege und Rebschnitt:
Werner Fader war selbst Winzer mit Herzblut. Sein Buch „Wein im Garten, so geht's"/ 2004 ist sehr lesenswert und erfahrungsreich.

Pflanzanleitung:
Bereiten Sie pro Rebe ein Pflanzloch vor und füllen Sie es zur Hälfte mit feinkrümliger Erde.
Setzen Sie die Rebe und einen Pflanzpfahl ein und drücken Sie die Wurzeln vorsichtig an. Topfreben werden mit Wurzelballen gepflanzt.
Gießen Sie mit 3-5 l Wasser kräftig an und füllen Sie dann das Pflanzloch komplett mit Erde auf und verfestigen Sie diese um die Rebe. Optimal gepflanzt ist, wenn die Veredlungsstelle 5 cm über der Erdkante verbleibt.

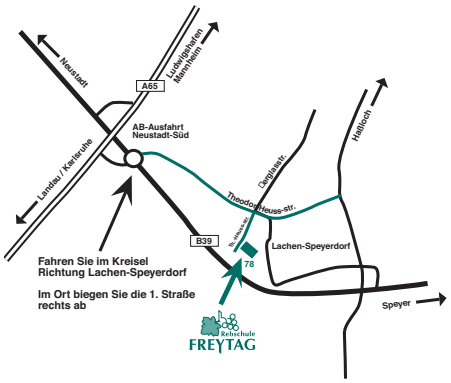
Nach Austrieb den schönsten Trieb an den Pflanzpfahl oder Spalier befestigen, die anderen Jungtriebe sollten entfernt werden.



Rebe nach der Pflanzung

Pflanzung einer Rebe an einer Mauer

Marion Freytag zeigt Ihnen auf youtube wie es geht:
„Rebschule Freytag, Weinreben pflanzen"



Rebschule V & M Freytag GbR
Theodor-Heuss-Str. 78
67435 Neustadt a. d. Weinstr.

Telefon 0 63 27 - 21 43
Fax 0 63 27 - 34 76

email: info@rebschule-freytag.de
www.rebschule-freytag.de

Birstaler Muskat

Der Schweizer Valentin Blattner ist der Züchtungsvater dieser Tafeltraube. Für den Sortenschutz und Vertrieb zeichnen wir uns verantwortlich.

Eine lockere Traubenrispe und dicke Beerenhaut, damit ist die Rebe recht unempfindlich gegen Fäulnis. Dafür sollte im Falle eines hohen Fruchtansatz nach der Blüte der Traubenansatz moderat reduziert werden.

Eine lange Reifezeit garantiert in der ersten Septemberhälfte den ausgiebigen Genuss der knackigen Beeren mit würziger Muskatnote. Sehr beliebt ist der Traubensaft – nicht nur bei Kindern.

Auch in nassen Jahren zeigt sich die Traube sehr robust gegen Pilzkrankheiten. Deshalb erübrigt sich meist ein Einsatz von Pflanzenschutz. Das macht die Sorte hochinteressant für den biologischen Anbau.

Muskat Bleu

Am Genfer See in der Schweiz wurde der Muskat Bleu vom Rebenexperten Garnier für den Tafeltraubenanbau gezüchtet.

Lockere Trauben, ein guter Ertrag und der kräftige, aufrechte Wuchs sind typisch für diese Tafeltraube. Sie ist tolerant gegen Frost, bevorzugt jedoch einen windgeschützten Standort.

Blaue, große Beeren mit dem typischen Aroma der Muskatfamilie erreichen anfangs September eine angenehme Reife für den Essgenuss oder die Traubensaftgewinnung.

Durch die gute Festigkeit der Rebe gegen echten und falschen Mehltau kann von Pflanzenschutzmaßnahmen abgesehen werden.

Palatina

Die Pfalz im Namen trägt diese Neuzüchtung, deren Elternteil u.a. die ungarische „Königin der Weingärten" ist. Wir verantworten den Namen, Schutz und Erhaltung der Sorte.

Die Tafeltraube ist durch ihren kräftigen und aufrechten Wuchs ein sehr guter Kletterer. Sie bevorzugt einen luftigen Standort, der die Trauben gut abtrocknen lässt.

Ab Ende August kündigt Palatina mit leuchtend goldgelben Beeren und mit frischem, fruchtigen Traubengeschmack ihre Reife an.

Die Rebe ist tolerant gegen echten und falschen Mehltau. In Lagen mit erhöhtem Pilzdruck bzw. bei anhaltender Sommernässe sollte man jedoch nicht gänzlich auf Pflanzenschutz verzichten.

Lakemont Seedless

Die kernlose Sorte zählt international zu den bekanntesten Esstrauben. Ihr englischer Name verrät ihre Wurzeln in Nordamerika.

Kernlose Sorten können in der Blüte zu Verrieselungen neigen. Die Erträge sind gesichert, wenn die Rebe an einen frostsicheren, warmen und windgeschützten Standort mit einer guten Unterstützung bzw. Spalier gepflanzt wird.

Die Beeren leicht oval hellgrüner Schale. Sie schmecken erfrischend und fruchtig süß.

Da die Resistenz gegen Pilzkrankheiten unmittelbar mit den Kernen von Trauben zusammenhängt, ist diese Sorte teilweise resistent. Für gesunde Reben raten wir zu zwei bis drei Pflegebehandlungen gegen echten Mehltau in und nach der Blüte.

Vitis coignetia

Diese auffallende Zierrebe mit fernöstlich-asiatischem Ursprung schmückt auch unseren Büroeingang.

Diese Rebe ist eine gute Kletterpflanze, die ausreichend Platz und ein weitläufige Spalier dankbar annimmt. Auffallend sind die bis zu tellergroßen Blätter, die im Herbst eine beeindruckende Färbung von Karminrot bis leuchtend Orange zeigen.

Als Zierrebe und Schattenspender über Pergolen oder Terrassen hat sich diese Rebe bewährt. Denn sie trägt nahezu keine Trauben, sondern maximal Blütenrispen mit kleinen dunklen, festen Beeren.

Die sehr gute Resistenz gegen die heimischen Pilzkrankheiten erspart in den meisten Fällen den Pflanzenschutz.

Diese Symbole verraten Ihnen mehr über die „Sortenpersönlichkeit" der einzelnen Tafeltrauben:

Rebgesundheit und Pilzfestigkeit
Unsere Tafeltrauben gehören zu den Pilzwiderstandsfähigen Neuzüchtungen. Je nach Sorte und damit genetischer Robustheit gegen Pilzkrankheiten ist Pflanzenschutz eingeschränkt bzw. nicht notwendig.

Reife und Aroma
Die Witterung eines Weinjahres bestimmt über die Reifezeit - die Sorte und ihre Kreuzungseltern über den charakteristischen Geschmack der Tafeltrauben.

Traube und Standort
Wir haben unsere Erfahrungen zu den Sorteneigenschaften, optimalen Standort und Wachstumsbedingungen zusammengestellt, um Ihnen bei der Auswahl unter den Sorten behilflich zu sein.